Trauriger Unfall in Pankow: Autofahrerin stirbt nach Crash gegen Mauer

Schwere Verkehrsunfälle in Berlin-Pankow und Leipziger Straße fordern tragische Todesopfer; Ermittlungen zu Ursachen laufen.

Pestalozzistraße, Berlin, Deutschland - Am Nachmittag des Sonntags, den 6. April 2025, ereigneten sich in Berlin zwei tragische Verkehrsunfälle, die sowohl die Stadt als auch die Öffentlichkeit erschütterten. Der erste schwere Unfall fand gegen 17:30 Uhr in der Pestalozzistraße in Pankow statt. Ein Auto raste mit hoher Geschwindigkeit gegen eine Mauer. Die Fahrerin des Wagens, deren genaues Alter von einem Polizeisprecher als ȝetwas älter, aber noch nicht im Rentenalterȝ beschrieben wurde, starb später im Krankenhaus an ihren Verletzungen. Die genauen Umstände, die zu diesem Unfall führten, sind bislang unbekannt, und Berichte über das Rasen des Autos über einen leeren Kinderspielplatz konnten nicht bestätigt werden. Der Tagesspiegel berichtet, dass der Unfall in einer ruhigen Nachbarschaft stattfand, was die Schockwirkung auf die Anwohner verstärkte.

Wesentlich schwerer wog hingegen ein weiterer Unfall, der sich am Samstag auf der Leipziger Straße in Richtung Potsdamer Platz ereignete. Ein 83-jähriger Autofahrer erfasste eine 41-jährige Frau und ihr vierjähriges Kind, die gerade dabei waren, die Straße zu überqueren. Augenzeugen berichten, dass der Fahrer mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs war und den rechten Radfahrstreifen nutzte, um an wartenden Fahrzeugen vorbeizufahren. Die Mutter wurde schwer verletzt und verstarb wenig später im Krankenhaus. Tragischerweise

musste auch ihr Kind nach einer Notoperation, die am gleichen Abend stattfand, für tot erklärt werden. Berichten des RND zufolge war die Familie aus Belgien und befand sich in Berlin auf Urlaub.

Folgen und Reaktionen

Nach dem Unfall auf der Leipziger Straße setzte der Fahrer seine Fahrt fort und prallte auf ein weiteres Fahrzeug, welches wiederum auf ein an der roten Ampel wartendes Auto auffuhr. Der Fahrer des zweiten Fahrzeugs erlitt ebenfalls schwere Verletzungen und musste ins Krankenhaus. Insgesamt benötigten 16 Unfallzeugen psychiatrische Betreuung, wobei drei von ihnen den Weg ins Krankenhaus antreten mussten. Die Lebensgefährte und die Schwester der verstorbenen Mutter erlitten einen Schock und wurden ebenfalls ärztlich behandelt.

Der 83-jährige Fahrer, der nach einem Bluttest mit 0,0 Promille entlassen wurde, steht weiterhin im Fokus der Ermittlungen zur Unfallursache. Wie Destatis erläutert, nutzen solche Statistiken die Unfallgeschehen als Grundlage für zukünftige Maßnahmen in der Verkehrssicherheit und Gesetzgebung.

Die beiden tragischen Unfälle verdeutlichen einmal mehr die Gefahren im Straßenverkehr und rufen zur Aufmerksamkeit in Bezug auf Verkehrssicherheit und verantwortungsvolles Fahren auf. Eine notwendige Diskussion über die Verbesserung der Verkehrssicherheit wird in den kommenden Tagen im Berliner Senat geführt werden.

Details	
Ort	Pestalozzistraße, Berlin, Deutschland
Quellen	• www.tagesspiegel.de • www.rnd.de • www.destatis.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de